

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a
20251 Hamburg
Mobil: 0177-5604623
tid-hamburg@gmx.de
www.tibet-hamburg.de



Kontakt: Helmut Steckel

Hamburg, den 12. Mai 2017

PRESSEMITTEILUNG

16. Mai 2017, 18-22 Uhr

Lange Nacht der Konsulate: In einer Nacht um die Welt

In der sechsten Langen Nacht der Konsulate in Hamburg geben 30 Konsulate und 4 Kulturinstitute informative Einblicke in ihre Heimatländer.



Bild: Senatskanzlei



Gold für Menschenrechte



Generalkonsulat der VR China
Foto: Helmut Steckel

**Mahnwache am Dienstag, den 16. Mai 2017
vor dem Generalkonsulat der Volksrepublik China
in der Elbchaussee 268
ab 18.00 Uhr**

Gegen die aktuelle Politik Chinas. Freiheit für Tibet

Teilnehmer der Mahnwache: Falun Gong Hamburg – Tibet Initiative Deutschland e.V.,
Regionalgruppe Hamburg - Verein der Tibeter in Deutschland e.V., Sektion Hamburg –
Gesellschaft für bedrohte Völker

•

Falun Gong protestiert 2016 vor dem chinesischen Generalkonsulat - Helmut Steckel besucht das Konsulat. - Ein Briefumschlag mit einem Schreiben an den Generalkonsul wird nicht angenommen

Vor einem Jahr am 26. Mai (Lange Nacht der Konsulate 2016) protestierten vor dem Generalkonsulat der VR China Mitglieder der Falun Gong Hamburg gegen die Verletzung der Menschenrechte von Falun Dafa in China. *Helmut Steckel* als Sprecher der Tibetgruppe Hamburg besuchte das Konsulat. Einen Brief an den Generalkonsul *Sun Congbin* und Magazine über die Kulturrevolution in China und Tibet („Brennpunkt Tibet“ der Tibet Initiative Deutschland e.V. und „pogrom“ der Gesellschaft für bedrohte Völker“) konnten nicht übergeben werden. Auf dem Postwege wurde die Sendung dem Generalkonsulat zugestellt.

•

Zerstörung der weltweit größten buddhistischen Lehrinstitute Larung Gar und Yachen Gar in Osttibet und Vertreibung ihrer Bewohner



„In der vergangenen Monaten begannen die chinesischen Behörden mit der Zerstörung von Unterkünften und der Vertreibung von Bewohnern in den bedeutenden buddhistischen Studienzentren Larung Gar und Yachen Gar. Aus Sicht der International Campaign for Tibet (ICT) stellt das Vorgehen der chinesischen Behörden eine Verletzung des Rechts auf freie Religionsausübung dar, die Zerstörungen und Vertreibungen müssen gestoppt werden. Chinas Führung fährt eine Doppelstrategie und verbindet ihr Vorgehen mit einem massiven Ausbau der touristischen Infrastruktur an diesen Orten.“
(Kai Müller, International Campaign for Tibet, Berlin)

•

Unbekanntes Schicksal des mit 6 Jahren festgenommenen Panchen Lama

„Zum



28. Geburtstag des Panchen Lama ist dessen Schicksal noch immer unbekannt. 1995, im Alter von sechs Jahren, wurde er als Reinkarnation des 11. Panchen Lama vom Dalai Lama anerkannt. Wenige Wochen später wurden Gedhun Choekyi Nyima und seine Familie von chinesischen Sicherheitskräften entführt. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Wir fordern, dass die chinesische Regierung einen Beweis erbringt, dass der Panchen

Lama noch lebt und Informationen über seinen Aufenthaltsort preisgibt.“
(Tibet Initiative Deutschland e.V.)

•

China setzt auf „Entwicklung“ ohne Menschenrechte für Tibeter

Die



„Tibet – Nomaden in Not“

Gesellschaft für bedrohte Völker wirft der chinesischen Regierung vor, dass ihre „Entwicklungspolitik für die Tibeter Entwurzelung, Marginalisierung und Zerstörung ihrer Kultur, Religion und Gesellschaft bedeutet“. Ulrich Delius, Direktor der Gesellschaft für bedrohte Völker, kritisiert die Politik der Volksrepublik China: „Chinas Entwicklungsanstrengungen gehen vollkommen über die Köpfe der Betroffenen hinweg. – Das chinesische Entwicklungsmodell ist ein Rezept für ein Desaster in Tibet.“
Foto: Iris Lehmann - Ausstellung

•

China ist ein Land besonderer Besorgnis

Der Jahresbericht der US Kommission für Internationale Religiöse Freiheit (USCIRF) weist darauf hin, dass die „Behörden (in China) jeden ins Visier nehmen, in dem sie eine Bedrohung für den Staat sehen, darunter religiös Gläubige, Menschenrechtsanwälte und andere Mitglieder der Zivilgesellschaft“. China ist ein „Land besonderer Besorgnis“. (USCIRF) - (Internationale Gesellschaft für Menschenrechte / IGFM, Arbeitsgruppe München, Adelheid Dönges)

Die Volksrepublik China zeigt sich zunehmend als ein Staat mit betrügerischen Aktivitäten: Die Tibet Initiative Deutschland e.V. berichtet über strikte Richtlinien der chinesischen Zensurbehörde für die Presse. Journalisten sind gehalten, „die Texte der staatlichen Nachrichtenagentur Xinhua zu Tibet ‚wörtlich (zu) kopieren‘“: Leserkommentare erscheinen grundsätzlich nicht. (Pressemitteilung vom 7. März 2017, Tibet Initiative Deutschland e. V., Regionalgruppe Hamburg)

Der chinesische Machtanspruch über Tibet, Xinjiang (Ostturkestan) und Innere Mongolei ist eine mechanistische Glaubensformel der Kommunistischen Partei der Volksrepublik China. (Pressemitteilung vom 7. März 2017, Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg). Seit der verbrecherischen Gründungsphase der Volksrepublik China kommt die chinesische Regierung ihren internationalen Verpflichtungen nicht nach. Gefangene werden nicht human behandelt, der Kontakt zu ihren Angehörigen und Beobachtern von Menschenrechten unterbunden. Eine ausreichende medizinische Versorgung ist nicht gewährleistet. „Patriotische Umerziehungskampagnen“ sind die Regel der ideologisch geprägten Unterdrückungspolitik. Helmut Steckel kritisiert im Hinblick auf den Schönwetter-Tag der Offenen Tür des chinesischen Generalkonsulats in Hamburg die massiven Demolierungsoperationen der buddhistischen Lehrinstitute, die Vertreibung von Mönchen und Nonnen, die Gefangennahme des Panchen Lama und die generelle Unterdrückung von nicht mit der Einparteiensherrschaft in China einverstandenem Tibetern, Uiguren, Mongolen, Menschenrechtsanwälten, Dissidenten, kritischen und uns verbundenen chinesischen Bürgern.

